

# Meetings mit Gruppenintelligenz lösen Unternehmensprobleme

Digitale Werkzeuge und Technologien haben auf vielfältige Art unsere Möglichkeiten verändert. Tom Müller arbeitet seit 1985 mit Menschen im Angesicht dieses Wandels und unterstützt sie, ihr Verhalten darauf anzupassen. Sein Fokus liegt auf der Aktivierung von Gruppenintelligenz, der Weisheit der Vielen, für vielschichtige, drängende Aufgaben in Teams und Unternehmen.

**m4u:** Herr Müller, was verstehen Sie unter Magischen Meetings?

**MÜLLER:** 'Magische Meetings' steht als Synonym für die Wiederbelebung von Besprechungen, wo tragfähige Entscheidungen getroffen, kreative Innovationen entwickelt oder konfliktfrei Störungen beseitigt werden sollen. Ich glaube an die Weisheit der Vielen – an Gruppenintelligenz. Damit ist gemeint, dass eine größere Gruppe ebenso gute oder sogar bessere Ergebnisse liefert als Expertengruppen. Der Mittelstand wird in Zukunft immer mehr Antworten auf komplexe Fragen zu finden haben. Dazu braucht es Entscheidungsverfahren, mit denen viele Menschen kreativ, sicher, schnell und konfliktfrei zu Ergebnissen kommen.

**m4u:** Und was ist das Besondere am Entscheidungsverfahren Systemisches Konsensieren (SK); was macht den Unterschied zum herkömmlichen Mehrheitsprinzip?

**MÜLLER:** Das Mehrheitsprinzip erlaubt eigentlich nur zweiwertige Fragestellungen. Etwa: Wer ist dafür, wer ist dagegen? Diese Art von Entscheidungen erzeugt Gewinner und Verlierer, oft verbitterte Gegner. Im Gegensatz dazu ist SK ein System, in dem jede Option für sich bewertet wird, statt die eine gegen die andere abzuwägen. Allein darin liegt schon ein wesentlicher Paradigmenwechsel. So digital sind wir Menschen nun mal nicht – und die Zukunftsszenarien auch nicht. Darüber hinaus fragen wir beim SK weniger nach der Zustimmung, sondern mehr nach der Ablehnung. Die meisten Menschen können ihre Einwände, Sorgen oder gar Widerstände wesentlich besser benennen und differenzierter bewerten.

**m4u:** Sind Sie sicher, dass die meisten Menschen ihre Ablehnung eines Vorschlags besser benennen können als ihre Zustimmung?

**MÜLLER:** In Unternehmensumgebungen erlebe ich regelmäßig, dass bei der Ideensammlung in Teams schnell benannt wird, warum etwas nicht funktionieren wird oder kann. Diese Einwände hole ich auf strukturierte Weise ab – als Bewertung in Form von Widerstands- oder Einwandspunkten. SK ist aber viel mehr als nur eine Methode, um Widerstände abzufragen. SK zu lernen und anzuwenden heißt auch, sich des eigenen Kommunikationsverhaltens bewusst zu werden. Bezeichnend sind die Effekte nach nur einem halben Tag Training: Da wundern sich hochdotierte Ingenieursteams, dass plötzlich andere Ideen ganz oben auf der Agenda stehen – oder Führungskollegien im Mittelstand, dass man innerhalb von drei Stunden zu soliden Ergebnissen gekommen ist, ohne sich wie üblich zu streiten.

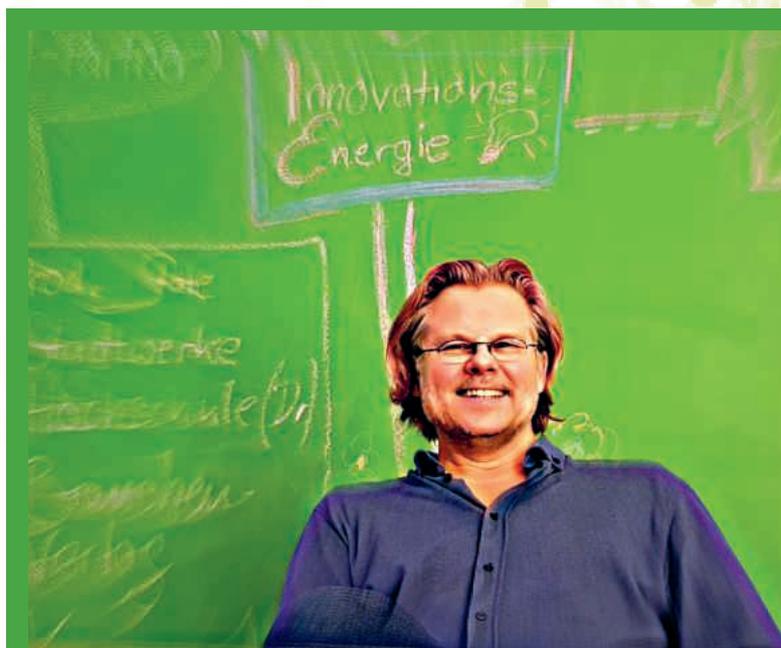


## Verlosung

Ein Meetingmethoden-Training  
im Wert von 1.290 €

Unter den ersten 12 Einsendern verlosen wir einen ½-tägigen Workshop mit Tom Müller für 6–12 Ihrer Mitarbeiter und/oder Kunden bei Ihnen vor Ort. Voraussetzungen: Mindestteilnehmerzahl 6 Personen, Übernahme der Reisekosten und Spesen.

Schreiben Sie einfach eine Mail mit Ihren Kontaktdaten an [media4you@mmpeg.de](mailto:media4you@mmpeg.de) mit dem Betreff 'Meeting-Methoden-Training'.



**TOM MÜLLER**

Tom ist Experte für Gruppenintelligenz & Besprechungen mit Ergebnis  
Telefon: 0211-682900, [www.gruppenintelligenz.de](http://www.gruppenintelligenz.de)  
Die Weisheit der Vielen ist mehr als viel Wissen